

Jürgen Budde,
Katharina Willems (Hrsg.)

Bildung als sozialer Prozess

Heterogenitäten,
Interaktionen,
Ungleichheiten



JUVENTA

Inhalt

Katharina Willems und Jürgen Budde
Bildung als sozialer Prozess..... 11

I. Ausgangspunkte: Bildung und soziale Ungleichheit

Hans Christoph Koller
Bildung als Habituswandel? Zur Bedeutung der Sozialisierungstheorie
Bourdieu für ein Konzept transformatorischer Bildungsprozesse..... 19

Marita Kampshoff
Heterogenität im Blick der Schul- und Unterrichtsforschung..... 35

Vera King
„Weil ich mich sehr lange Zeit allein gefühlt hab’ mit meiner Bildung ...“
Bildungserfolg und soziale Ungleichheiten unter
Berücksichtigung von class, gender, ethnicity..... 53

Martina Weber
Das Konzept „Intersektionalität“ zur Untersuchung von
Hierarchisierungsprozessen in schulischen Interaktionen 73

II. Abläufe: Schulforschung und Schulentwicklung

Klaus-Jürgen Tillmann
Lehrerforschung und Schulentwicklung oder: Was kann schulische
Praxisforschung leisten? 95

Heidi Schrodt
Von der Mädchenförderung zu Diversity. Stationen eines
Schulentwicklungsprozesses..... 111

Tanja Sturm
Reflexion und Thematisierung schulischer Widersprüche als
Perspektiven für Schulentwicklung 127

Katrin Luise Läser
Der kleine Unterschied. Wie Schülerinnen und Schüler das
Geschlecht der Lehrkräfte im Physikunterricht wahrnehmen..... 145

Katharina Willems und Jürgen Budde
Forschung ohne Ende? Zum Umgang mit Rückmeldungen in
ethnografischer Schulforschung..... 157

III. Vereinbarkeiten: berufliche Bildung und Lebenslanges Lernen

Marianne Horstkemper
Wie geht es weiter nach der Schule? Unterrichts- und
Schulentwicklung für die Arbeit mit „Risikogruppen“..... 179

Jürgen Budde, Katharina Willems und Maika Böhm
„Ich finde das gehört einfach zum Leben dazu, anderen Leuten
zu helfen“. Positionierungen junger Männer zu Berufsfeldern
Sozialer Arbeit..... 193

Rita Sitomuh
Bildungspolitische Schiefen in Deutschland –
ein Plädoyer für Teilhabe und gegen Ausgrenzung..... 211

Peter Faustich
Vereinbarkeit von Beruf und Familie 225

Autorinnen und Autoren 237



Max Traeger (1887–1960) war langjähriger
Vorsitzender der Gewerkschaft Erziehung
und Wissenschaft. Die Max-Traeger-Stiftung,
Frankfurt, dient der wissenschaftlichen Erfor-
schung der Erziehungs- und Schulforschung sowie der
Hochschulwirklichkeit.

Der Band differenziert die Debatte zu Bildungsungleichheiten und stellt Bildung als sozialen Prozess in den Mittelpunkt. Ausgangspunkte sind sowohl die Wirkungsweisen alltäglicher Interaktionen schulischer AkteurInnen als auch ihre sozialen Auseinandersetzungen mit der strukturellen Ebene von Institutionen und gesellschaftlichen Vorstellungen. Dabei werden grundsätzliche Dimensionen von Verteilungsgerechtigkeit vor allem am Beispiel Gender berührt.

Zunächst hinterfragt der Band analytische Konzepte von Bildung und Sozialer Ungleichheit. Im Anschluss werden Abläufe in der aktuellen Schul- und Bildungsforschung beleuchtet sowie Schulentwicklung aus der Perspektive von Lehrkräften analysiert. Abschließend erfolgt eine Diskussion zu Vereinbarkeiten der beruflichen Bildung und lebenslangem Lernen.

Besonders deutlich wird, dass individuelle Bildungsprozesse nicht nur über die strukturierenden Möglichkeiten schulischer Bildung funktionieren, sondern sich Bildungsverläufe in der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Institutionen entfalten.

Der Band ist gleichermaßen interessant für SchulforscherInnen, schulische AkteurInnen aber auch ExpertInnen außerschulischer Bildungsinstanzen.

